

CAMPUS

grün

Bundesverband
grün-alternativer Hochschulgruppen



SEMINARPLANER 2011/2012

INHALTSVERZEICHNIS

Geschichte von Campusgrün	3
Das Sprecher_innen-Team	5
Das Beisitzer_innen-Team und der Schatzmeister	7
Länderverbände und Landeskoordination	10
Was ist Campusgrün?	13
Verfasste Studierendenschaft (Seminar)	16
Passau 29.-30. Oktober 2011	
Drittmittelfinanzierung (Seminar)	17
Karlsruhe: 04.-06. November 2011	
Wissenschaftliches Präkariat (Seminar)	18
Berlin: 02.-04. Dezember 2011	
Hochschulnovelle (Seminar)	19
bei Schwerin: 20.-22. Januar 2012	
Gendermainstreaming (Seminar)	20
Kassel: 10.-13. Februar 2012	
Ressourcennutzung (Seminar& MV)	21
Halle: 30. März- 1. April 2012	
Urheberrecht in der Wissenschaft (Seminar)	22
Regensburg: April 2012	
Soziale Mobilität (Seminar)	23
Hagen: 13.-15. April 2012	
Soziale Infrastruktur (Seminar)	24
Hohenheim: Mai 2012	
Rüstung und Militärforschung	25
Hannover: 15.-17. Juni 2012	
Rechtsextremismus an Hochschulen	26
Saarbrücken: Juli 2012	
Sommerakademie	27
bei Berlin: 13.-19. August 2012	
Quo Vadis Bologna	28
Dresden: September 2012	
Vorstellung Campusgrün Bildungswerk e.V.	29
Vorstellung der Bundesgeschäftsstelle	30
Struktur von Campusgrün	32
Gruppenübersicht	34

IMPRESSUM

Herausgeber: Campusgrün - Bundesverband grün- alternativer Hochschulgruppen, c/o Bündnis 90/Die Grünen, Platz vor dem Neuen Tor 1, 10115 Berlin **E-Mail:** vorstand@campusgruen.de. **V.i.S.d.P. :** Patrick Luzina. **Layout und Redaktionsleitung:** Lena Herrera Piekarski **Titelbild und weitere Bilder:** www.pixelio.de oder privat.

EDITORIAL

LIEBE STUDIERENDE, LIEBE INTERESSENT_INNEN,

auch in diesem Jahr setzt Campusgrün die Reihe „Seminarplaner“ fort. Ihr erfahrt etwas über die Geschichte unseres Bundesverbandes und die strukturelle Zukunft von Campusgrün. Unser nächstes Seminar hat das Thema „wissenschaftliches Präkariat“ und findet bereits im Dezember 2011 in Berlin statt. Im Januar 2012 folgt ein Seminar „Hochschulnovelle in Schwerin. Weiter geht es im Februar 2012 bei Kassel mit dem Thema „Gendermainstreaming“. Im April 2012 seid ihr herzlich zu unserem Seminar „Ressourcennutzung“ und anschließender Mitgliederversammlung in Halle eingeladen. Ebenfalls im April gibt es die Seminare „Urheberrecht in der Wissenschaft“ in Regensburg und „Soziale Mobilität“ in Hagen. Im Sommersemester 2012 bieten wir zudem Seminare mit den Themen „Soziale Infrastruktur“ in Hohenheim, „Rüstung und Militärforschung“ in Hannover und „Rechtsextremismus“ in Saarbrücken an. Ganz besonders freuen wir uns, euch in den Semesterferien im August 2012 nach Halle zu unserer vierten Sommerakademie mit interessanten Workshops zu unterschiedlichen hochschulpolitischen Themen einzuladen. Im September findet unser Seminar „Quo Vadis Bologna“ in Dresden statt.

WAS IST CAMPUSGRÜN ?

Geschichte und Struktur von Campusgrün:

Campusgrün ist der Bundesverband der grünen und grün-alternativen Hochschulgruppen an deutschen Hochschulen. Gegründet wurde unser Verband 1999 als Bündnis grün-alternativer Hochschulgruppen. Seit dem Jahr 2011 nennen wir uns „Campusgrün - Bundesverband grün-alternativer Hochschulgruppen“. Zurzeit sind mit 55 Mitgliedshochschulgruppen so viele grüne und grün-nahe Gruppen wie noch nie zuvor Mitglied bei Campusgrün. Langfristig wollen wir ein Bundesverband für alle grünen Hochschulgrup-

pen werden. Campusgrün versteht sich in erster Linie als Netzwerk und Plattform für den Austausch der Hochschulgruppen untereinander und stellt Kontakte zu anderen Bündnispartner_innen sowie zur Partei Bündnis 90/Die Grünen und zur Grünen Jugend her. Wir sind keine Teilorganisation der Grünen, da unsere Mitgliedshochschulgruppen ein sehr unterschiedliches Verhältnis zur Partei haben, welches auch das gesamte Spektrum im grün-alternativen Bereich abdeckt. Campusgrün arbeitet eng mit der



Heinrich-Böll-Stiftung und dem Bildungswerk Campusgrün e.V. zusammen. Die Schwerpunkte unserer Arbeit liegen sowohl auf ökologischen als auch auf hochschulpolitischen Themen.

Informationen und Kontakte zu Campusgrün

Unser Informationsangebot haben wir in den letzten Jahren im Dialog und mit Hilfe der

dem vielfältige Materialien zu finden sind, die andere Hochschulgruppen erstellt und für alle nutzbar machen. Um einen Überblick über unsere Tätigkeiten und unsere Angebote zu geben, wurde 2007 die erste Ausgabe des Seminarplanners konzipiert. Als zweites Medium erstellen wir nun bereits seit drei Jahren den Newsletter, in dem über Ereignisse berichtet und Aufrufe zu



Mitgliederversammlung von Campusgrün.

Gruppen verbessert und ausgebaut. Unsere Internet-Präsenz www.campusgruen.de bietet neben Kontaktdaten und Informationen zu unseren Mitgliedshochschulgruppen und zum Bundesvorstand auch die Möglichkeit, sich in unsere Mailinglisten „ghg-news“, „ghg-debatte“ sowie „ghg-intern“ einzutragen. Darüber hinaus informieren wir über www.twitter.com/campusgruen und auf www.facebook.com/campusgruen v.a. zu ökologischen und

Aktionen gestartet werden. Als drittes Medium wurde unsere Zeitung im Frühjahr 2009 neu etabliert. Wir wollen damit vor allem strukturschwache Gruppen oder Gruppen ohne eigene Zeitung an im Hochschulwahlkampf unterstützen. Mit dem print on demand Verfahren wollen wir unsere Gruppen noch eigenständiger in unsere Zeitung einbinden. Da das Projekt sehr viele positive Rückmeldungen erfuh, wird es im nächsten Jahr eine neue Ausgabe geben.

hochschulpolitischen Themen. Das interne Wiki bietet einen Pool, in

CAMPUSGRÜN BUNDESVORSTAND

Unser Bundesvorstand setzt sich aus bis zu 10 Personen zusammen, neben den beiden SprecherInnen gibt es eine Schatzmeister*in und 7 Beisitzer*innen. Wir vertreten die Interessen unserer grün und grün alternativen Hochschulgruppen gegenüber der Hochschulen Rektoren Konferenz, dem Bundesministerium für Bildung und Forschung und der Partei Bündnis90/DieGrünen, als auch vielen anderen politischen Akteur*innen. Der Bundesvorstand organisiert Seminare und Mitgliederversammlungen für die jeweiligen Hochschulgruppen und unterstützt darüber hinaus die jeweiligen Hochschulgruppen beim Aufbau von Landesstrukturen. Unsere Hochschulgruppen werden inhaltlich und bei der Organisation von Veranstaltungen durch den Bundesvorstand unterstützt. Durch unsere einzelnen Mitglieder im Bundesvorstand vernetzen wir unsere Gruppen und bringen neue interessante Projekte und Ideen in umweltpolitischen Bereichen miteinander zusammen.

SPRECHER*INNEN-TEAM



Patrick Luzina

Hallo ich bin Patty und ich studiere Politikwissenschaften an der FU- Berlin auf Diplom. Für mich ist es besonders wichtig, direkt an bildungspolitischen Prozessen aktiv mitzuwirken. Daher ist die Hochschulpolitik für mich ein aktives Gestalten einer Gesellschaft von Morgen, die wir als Studierende mitgestalten sollten. Die soziale Öffnung der Hochschulen für alle Menschen sollte dabei aber nicht vergessen werden. Durch unsere

GHG an der FUB, fand ich Menschen die vieles was auch mir wichtig ist teilen, und nicht nur dort. Viele andere Themen finde ich in außer parlamentarischen Bewegungen sehr wichtig!

Mit meinem ersten Studium IM/IT auf BA in Hildesheim, habe ich meine ersten Erfahrungen in dem neuen Studium und mit dem Bachelor machen können. Übrig von der anfänglichen Freude auf den BA in IM/IT blieb mein Interesse an Netz politischen und Datenschutzpolitischen Themen. Das Interesse an diesen Themen hat heute immer noch eine große Wichtigkeit für mich, bestimmt noch



mehr als zu früheren Studienzeiten. Unsere Gesellschaft wächst global kommunikativ und technologisch immer enger zusammen. Genau hier, müssen wir auch über neue solidarische Arten des Zusammenlebens nachdenken und ein World Wide Web für alle Menschen offen und barrierefrei zugänglich zusammen gestalten. Für mich ist eines sehr bewusst geworden, dass alle Menschen gleichgestellt und unter natürlichen und fairen Umweltbedingungen tolerant miteinander leben sollten. Das beinhaltet meiner Meinung nach viele Aspekte die ich in einer grünen Politik sehe. Migrationspolitische, genderpolitische, umweltpolitische, sozialpolitische und auch netzpolitische Themen sind mit einander verbunden. Ich denke, dass zwischen diesen ganzen Themen ein sehr großer Zusammenhang besteht. Keines dieser Themen ist unabhängig und separiert zu betrachten.

Ich wünsche mir für den kommenden Bundesvorstand von Campusgrün, dass diese Dinge mit in Angriff genommen werden. Und hochschulpolitische Zusammenhänge herausgestellt werden. Das Berliner Leben ist interessant und vielseitig und bemühe mich stets neue Eindrücke und Meinungen unterschiedlicher Menschen kennen zu lernen. Ach ja VoKü's und andere Dinge, die sich um das gemeinschaftliche Kochen drehen schmecken mir besonders gut :)

Wir suchen Dich!

Du hast Spaß an der Hochschulpolitik, arbeitest gerne inhaltlich an Projekten und Themen mit einer umweltpolitischen, solidarischen und nachhaltigen Ausrichtung? Inverbandliche organisatorische Abläufe und der Ausbau von Bundesverbandsstrukturen machen dir Spaß? Du bringst dich gerne selbst mit deinen Überzeugungen und Ideen ein? Es macht dir Spaß mit Menschen im Team für eine soziale, nachhaltige, faire und solidarische Welt zu kämpfen?

Dann könnte das Amt einer Sprecher*in vielleicht genau das Richtige für dich sein! Komm zu einem unserer nächsten Seminare oder schreib an den Bundesvorstand - wir beantworten gerne deine weiteren Fragen. Oder schreib uns direkt, warum du eine gute Sprecher*in wärst und kandidiere zur nächsten Mitgliederversammlung im April 2011 in Halle oder im August 2011 in Brandenburg.



BEISITZER_INNEN UND SCHATZMEISTER



Andreas Unger - Bundesschatzmeister seit 2010

Hallo liebe Leute,

ich heiße Andreas Unger, bin 32 Jahre alt und studiere an der Fernuniversität in Hagen den Masterstudiengang eEducation. Das Studium führe ich nebenberuflich neben meinem Vollzeit-Job in einem Unternehmen im Bereich der akademischen Weiterbildung durch. Davor habe ich bereits an der TU Chemnitz einen Magisterstudiengang in

Berufs- und Wirtschaftspädagogik abgeschlossen.

Bereits in Chemnitz war ich in der studentischen Selbstverwaltung aktiv. Daran hat auch das jetzige Studium nichts geändert, im AStA der Fernuniversität in Hagen vertrete ich unsere Grüne Hochschulgruppe als Referent für internetbasierte Dienstleistungen. Inhaltlich interessiere ich mich vor allem für die Themen Bildungsgerechtigkeit, lebenslanges Lernen und Studieren in JEDEM Alter, Datenschutz sowie den Schutz benachteiligter Gruppen an Universitäten, wie zum Beispiel chronisch Kranke und Behinderte.

Viele Grüße

Andreas

Paula Voigt

Ich bin Paula, 22 Jahre alt, momentan mache ich ein Studium zur Stadt- und Regionalplanung an der TU Berlin, im Master möchte ich ökologischen Landbau studieren. Meine grünen Hochschulthemen sind: sozial und ökologisch verträgliche Gemeinschaftsversorgung in Mensen (z.B. Herkunft, Verpackungsaufwand, soziale Tarifpolitik und Herstellungsprozesse) und selbstbestimmtes Lernen in unabhängiger Projektarbeit und Mobilität zwischen Campus und Stadt.

Ich bin in der grünen Hochschulgruppe INGruen und im Stupa an der TU Berlin.





Ruth Blank

Hallo!

Ich bin Ruth, 25, und habe in Münster Mathematik studiert, wo als StuPa-Mitglied für Campus Grün Münster mein Interesse für die Hochschulpolitik geweckt wurde. Mittlerweile arbeite ich in Frankfurt und mache parallel ein Studium an der FernUni in Hagen. Ein wichtiges Anliegen für mich ist ein verstärktes Angebot an regionalen, biologisch erzeugten und fair gehandelten Produkten in den Mensen. Der bewusste und schonende Umgang mit Ressourcen

ist für die Zukunft essentiell. Deshalb sollten die Hochschulen mit einem positiven Beispiel vorangehen und auch ihren Bildungsauftrag wahrnehmen. Eine Hochschullandschaft in nachhaltiger Entwicklung ist daher ein weiteres wichtiges Thema für mich.

Ich hoffe, dass wir die Hochschulgruppen bestmöglich dabei unterstützen können, Veränderungen in Richtung einer ökologischeren und gerechteren Hochschule durchzusetzen.

Liebe Grüße,

Ruth

Philipp Bläß

Ich bin 22 Jahre alt und studiere Politik- und Verwaltungswissenschaften an der Universität Konstanz im 7. Semester. Vor Ort bin ich in der Grünen Hochschulgruppe aktiv und war für diese auch lange Zeit im U-AStA meiner Universität. Von 2009 bis 2011 war ich Mitglied des Landesvorstandes von Campusgrün, zuletzt als Sprecher. Seit August

bin ich Beisitzer im Bundesvorstand von Campusgrün. Als Student einer süddeutschen Universität ist mir die Demokratisierung der Hochschulen ein Anliegen, insbesondere der Kampf für die Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft. Im Bundesvorstand will ich mich besonders mit der sozialen Situation von Student_Innen beschäftigen. Hier stelle ich mir eine grüne Hochschulpolitik vor allem als Einsatz für freien Bildungszugang, bessere Studienfinanzierung und studentische Wohn- und Freiräume vor.





Jan-Peter Jannack

Moin,

ich heiße Jan-Peter Jannack, bin 25 Jahre alt und studiere an der Universität Hamburg Deutsch und Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt Politik auf Lehramt für die Oberstufe. Ich bin seit 2009 für CampusGrün Hamburg hochschulpolitisch aktiv, seit diesem Jahr bin ich Beisitzer im Hamburger Vorstand. Zudem bin ich seit zwei Jahren im Akademischen Senat der Universität Hamburg

stellvertretendes studentisches Mitglied und seit diesem Jahr auch im AStA. Dort arbeite ich als Referent für Öffentlichkeit und Presse. Mir ist ein Anliegen, dass Studieren gebührenfrei ist, da der höchste Bildungsweg jedem zugänglich sein sollte, und zwar unabhängig von den finanziellen Mitteln. Damit wir dieses Ziel bestmöglich ansteuern können, ist es zudem mein Bestreben, unsere Campusgrün-interne Zusammenarbeit und Koordination aufrecht zu erhalten und auszubauen.

Lieber Gruß ,

Jan

Alexander Mein

Ich studiere Rechtswissenschaften mit Schwerpunkt Völker- und Europarecht in Bonn. Als ich im SoSe 2009 die grüne Hochschulgruppe an der Uni Bonn neu gegründet habe, gab es deutschlandweit bereits zahlreiche grüne Hochschulgruppen, die mit geringen finanziellen Mitteln weitreichende Projekte realisierten: So wurden an vielen Universitäten biologische Gerichte und Produkte in Mensen und Cafeterien eingeführt.

An anderen Hochschulstandorten haben wir uns erfolgreich für erneuerbare Energien eingesetzt. Aber auch die zahlreichen Aktionen und Demonstrationen des Bildungstreiks haben wir aktiv mit organisiert. Die grünen Hochschulgruppen und der Bundesverband Campusgrün haben sich in die Diskussion eingemischt und selbstbewusst unsere Vision eines gerechteren Bildungssystems vorangestellt. Den Bundesverband Campusgrün sehe ich hierbei als wichtigen Anlaufpunkt für unterschiedlichste Unterstützungsangebote und als Forum des offenen Dialogs. In den letzten Jahren hat er sich zu einem „Ideen-Pool“ von unschätzbarem Wert entwickelt. Diese Vorteile gilt es nicht es nur zu erhalten, sondern weiter auszubauen.





Du möchtest im BuVo aktiv werden?

Dich interessiert Hochschulpolitik?

Du suchst nach neuen Herausforderungen?

Du bist an deiner Hochschule aktiv oder willst wieder aktiv werden?

Du träumst schon länger davon Mal eine Kampagne auf Bundesebene zu koordinieren?

Du wolltest schon immer mal Seminare selbst gestalten?

Dir brennt ein Thema unter den Nägeln, das der Bundesverband noch nicht bearbeitet hat?

Wir suchen dich! **Bewirb dich** als Beisitzer_in im Bundesvorstand von Campusgrün und gestalte mit uns grüne Hochschulpolitik! Schreib uns eine e-Mail an buvo@campusgrün, warum du eine Bereicherung für unser Team bist und stell dich zur Kandidatur bei der nächsten Mitgliederversammlung im März in Halle oder im August in Brandenburg.

LÄNDERVERBÄNDE & LANDESKOORDINATION

Landesverband Bayern

Der Landesverband Campusgrün Bayern wurde 2007 in Passau als bundesweit erster Landesverband der Grünen Hochschulgruppen gegründet. Der Verband treibt die Vernetzung der einzelnen Gruppen voran und

kümmert sich um die Zusammenarbeit und den Austausch mit der Partei Bündnis 90/Die Grünen und der Petra-Kelly-Stiftung. Da Bayern in Sachen Hochschulpolitik leider dem Rest von Deutschland hinterherhinkt, bedarf es auch in den nächsten

Jahren noch einiger Arbeit um beispielsweise endlich die sozial selektierende Campusmaut begraben zu können. In Zusammenarbeit mit den bayerischen Grünen Hochschulgruppen und der Petra-Kelly-Stiftung organisiert Campusgrün Bayern außerdem die jährliche Campustour. Die Campustour 2011 stand unter dem Motto „Kritischer Konsum“. Im Rahmen der Tour fanden an verschiedenen Hochschulstandorten in Bayern insgesamt 17 Veranstaltungen statt, die von den Hochschulgruppen vor Ort ausgerichtet wurden. Mindestens einmal pro Semester findet eine Mitgliedsversammlung des Landesverbands statt, zu denen jede Hochschulgruppe 2 stimmberechtigte Delegierte entsenden darf. Einmal im Jahr wählt die Mitgliedsversammlung einen Vorstand, der den Landesverband nach außen hin vertritt

und die laufenden Geschäfte führt. Der Vorstand von Campusgrün Bayern besteht aus mindestens 4 Personen (2 Sprecherinnen, Webmasterin und Schatzmeisterin) und muss seit der letzten Satzungsänderung von Mai 2011 geschlechterparitätisch besetzt sein. Um die Zusammenarbeit der Grünen Hochschulgruppen in Bayern weiter voran zu treiben und gemeinsame Aktionen zu koordinieren wurden im Mai 2011 regelmäßige Vernetzungstreffen ins Leben gerufen, die während der Vorlesungszeit in Nürnberg stattfinden.

Vorstand@campusgruen-bayern.de
www.campusgruen-bayern.de
www.twitter.com/campusgruen_bay

Willkommen bei der Landeskoordination campus:grün NRW!

Im Juni 2011 haben sich die grünen, campus:grünen und freien grünen Hochschulgruppen aus Köln, Bonn, Düsseldorf, Duisburg-Essen, Bochum, Hagen, Bielefeld, Aachen und Münster zu einer Landeskoordination zusammengeschlossen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, primär die Vernetzung der Gruppen untereinander zu fördern und somit auch auf Landesebene ein Sprachrohr für grüne und grün-alternative Hochschulpolitik zu bilden. Gemeinsame Aktionen und Stellungnahmen sollen vor allem den persönlichen Austausch unterei-

ander ermöglichen und diesen auf regelmäßigen Landeskonferenzen vertiefen. Die Struktur der Landeskoordination basiert dabei auf autonomen und starken Mitgliedsgruppen. Im Unterschied zu einem Landesverband achtet die Landeskoordination in Ihrer Entscheidungsfindung immer auf einen Konsens ihrer Mitglieder. Wir verzichten in der Satzung auf institutionalisierte Posten und Funktionen, damit sich alle engagierten Personen in den Diskussionsprozess einbringen können und sollen. Alle Mitgliedgruppen vertreten die Interessen Studierender an der jeweili-

gen Hochschule vor Ort und setzen sich aktiv für die Umsetzung grüner Hochschulpolitik im AStA, Studierendenparlament, den Fachschaften und anderen Gremien und Kulturgruppen ein. Jede Gruppe ergänzt ihre lokalen Aktivitäten durch selbstverantwortliche und ortsbezogene Projekte, Kooperationen und Anliegen nach eigenem Ermessen. Die Landeskoordination versteht sich natürlich als eine unabhängige Organisation, wie auch die einzelnen Mitgliedsgruppen und der campus:grün Bundesverband. Wir freuen uns über alle engagierte Studierende, die Lust haben grüne Ideen vor Ort umzusetzen und auch in den Gruppen und in der Landeskoordination

mitwirken möchten. Wir laden jeden herzlich ein bei uns vorbeizuschauen und mitzureden!

Ansprechpartnerin: Ann-Kathrin Jeske
kontakt@campusgruen-muenster.de
Campus Grün Münster,
c/o Grünes Zentrum,
Windthorststraße 7, 48143 Münster

Ansprechpartner: Heraldo Hettich
gruene@uni-bonn.de
GHG-campus:grün Bonn,
c/o AStA Uni Bonn,
Nassestr. 11, 53113 Bonn

Landesverband Baden-Württemberg

CampusGrün Baden-Württemberg wurde im November 2009 in Karlsruhe als ein Zusammenschluss der grünen und grün-alternativen Hochschulgruppen in Baden-Württemberg gegründet.

Von Anfang an dabei sind die Hochschulgruppen aus Karlsruhe, Heidelberg, Tübingen, Konstanz und Freiburg. Im Laufe des letzten Jahres konnten wir noch die Gruppen aus Friedrichshafen und Hohenheim hinzugewinnen.

Als Landesverband sehen wir es als unsere Aufgabe, die Vernetzung der einzelnen baden-württembergischen Grünen Hochschulgruppen zu fördern und die Interessen der Studierenden auf Landesebene zu

vertreten Campusgrün Baden-Württemberg ist wie die einzelnen Hochschulgruppen und der Campusgrün-Bundesverband eine unabhängige Organisation. Wir stehen der Partei Bündnis 90/ Die Grünen inhaltlich nahe, sind aber kein Teil der Partei, sondern als Organisation unabhängig. Wir vertreten die Interessen der Studierenden gegenüber der Partei, nicht umgekehrt.

Campusgrün Baden-Württemberg

www.campusgruen.de/vorort/bawue/ghg-lavo-bawue@campusgruen.de
twitter.com/campusgruenbw

ZIELE VON CAMPUSGRÜN

Studiengebühren: „Nein bleibt Nein“

Ein Campus, der Eintritt verlangt, ist mit uns nicht zu machen. Egal ob es sich um allgemeine Studiengebühren, Studienkontenmodelle oder Zweitstudiengebühren handelt - wir stehen für ein konsequentes „Nein“ und wollen dies gemeinsam auch weiterhin mit euch vor Ort durchsetzen. Wenn die soziale Durchlässigkeit im Hochschulwesen erhöht und der Mangel an Akademiker_innen in der Republik beseitigt werden soll, wirken Studiengebühren kontraproduktiv. Eine sozial gerechte und nachhaltige Bildungspolitik ist mit Studiengebühren unmöglich durchsetzbar. Hessen, das Saarland und Nordrhein-Westfalen haben deutlich gemacht, dass es mit veränderten politischen Mehrheiten möglich ist, die Welle der Gebühren zu stoppen oder rückgängig zu machen. Die Front der Gebührenbefürworter bröckelt weiterhin, nicht zuletzt deshalb, weil Studiengebühren abschrecken und dringend benötigte Studienanfänger_innen fernbleiben. Niedersachsen und Bayern werden folgen müssen, in NRW und Hamburg gehören die Studiengebühren bald endlich der Geschichte an.

Grundlegende Reform des BAföGs

Auch wenn viele Reformbemühungen versuchen, die soziale Selektivität im Bildungssystem zu verringern, sind die Ergebnisse mehr als ernüchternd. „Von 100 Kindern aus Nichtakademiker_innen-Familien überschreiten nur 24 die Schwelle zur Hochschule - einer mehr als vor drei Jahren. Aus Akademiker_innen-Familien gehen dagegen 71 von 100 Kindern den Weg ihrer Eltern.“ [Anna Lehmann. taz.de, 23.04.2010] Diese Situation ist und bleibt für uns untragbar. Wir müssen diese Ungerechtigkeit beenden, da wir mehr Akademiker_innen und Fachkräfte in unserer Gesellschaft brauchen. Campusgrün möchte ein elternunabhängiges und verschuldungsfreies Studienfinanzierungs-Modell. Jungen Menschen muss unabhängig von ihrer Herkunft ermöglicht werden, ihr Studium ohne zusätzliche Jobs und unabhängig von der Zahlungsbereitschaft der Eltern zu absolvieren. Auch dürfen keine abschreckend wirkenden Verschuldungsrisiken bestehen. Der Bedarf, den angehende Akademiker_innen zum Studieren und Leben benötigen, muss sich endlich auch an der Lebensrealität der Student_innen orientieren. Deshalb ist eine regelmäßige Anpassung der Bedarfssätze ent-

sprechend der Inflation notwendig. Um dies zu verwirklichen, muss das bisherige undurchsichtige System aus BAföG, Studienkrediten, Kindergeld und Familienlastenausgleich grundlegend überarbeitet werden. Campusgrün tritt für ein elternunabhängiges BAföG ein! Die Altersgrenze beim BAföG ist abzuschaffen, diese macht beim lebenslangen Lernen einfach keinen Sinn. Zur Gegenfinanzierung sollte ein Bildungssoli entwickelt werden, der abhängig vom Einkommen das Bildungssystem mitfinanziert. So können sich junge Menschen unabhängig vom Geldbeutel ihrer Eltern für ein Studium entscheiden. Auch bestehen keine finanziellen Risiken, die abschreckend auf Studieninteressierte wirken könnten. Eine Bildungspolitik, die diese Punkte nicht berücksichtigt, kann keine glaubwürdige Politik sein. Deshalb fordern wir den konsequenten Umbau des Studienfinanzierungssystems. Die von schwarz-gelb auf den Weg gebrachte BAföG-Erhöhung ist völlig unzureichend. Der Anteil der BAföG-Empfänger ist mit einem Viertel der Studierenden seit 2007 konstant geblieben [Anna Lehmann. taz.de, 23.04.2010], während das neue Stipendienprogramm lediglich eine kleine Elite fördert.

Ein größeres Bio- und Fair-Trade Angebot in den Mensen und mehr!

Die Situation und Entwicklung der einzelnen Studierendenwerke in Deutschland zum Thema

Fair-Trade und Bioessen ist immer

noch sehr unterschiedlich. Während einige Mensen - wie beispielsweise in München und Leipzig - bereits bio-zertifiziert sind und täglich oder mehrmals wöchentlich komplette Biogerichte anbieten, ist an anderen Orten von „Bio“ keine Spur. Campusgrün fordert die einzelnen Studierendenwerke auf, ihr Sortiment in Bezug auf Bio- und Fair-Trade-Produkte zu erweitern und langfristig umzustellen! Wir wollen, dass täglich mindestens ein Hauptgericht aus ökologischem Anbau in den Mensen angeboten wird. Auch müssen Kaffee und Tee überall aus fairem ökologischem Handel angeboten werden. Dazu gehört auch weniger Fleisch sowie das mehr regionale und saisonale Lebensmittel. Vegetarier_innern und Veganer_innen Sollen zukünftig an allen Mensen ein passendes Essen wählen. Allen Studierenden soll durch das Angebot eines leckeren, gesunden, biologischen und vegetarischen Essens das umweltbewusste Verhalten erleichtert bzw. ermöglicht werden. Setzt euch an euren Unis dafür ein! Was ihr durchbringt, wird aus organisatorischen Gründen der Studierendenwerke oftmals im ganzen Bundesland umgesetzt!

Hochschulrahmen-Gesetz

Nach der Föderalismusreform I und dem Wegfall des Hochschulrahmengesetzes können nun die einzelnen Bundesländer selbst entscheiden, welche Kriterien junge Menschen für ihren Hochschulzugang erfüllen müssen und welche Hochschulabschlüsse es gibt. Die bisherigen einheitli-

chen Regelungen wurden aufgehoben. Zukünftig liegen die Form der Abschlüsse und die Zugangsvoraussetzungen zur Aufnahme eines Studiums in der Entscheidungskompetenz der Bundesländer. Campusgrün ruft die Politik deshalb dringend auf, eine bundeseinheitliche Regelung für den Hochschulzugang und die Abschlüsse zu treffen. Es darf nicht sein, dass in Deutschland 16 verschiedene Regelungen zur Aufnahme eines Studiums bestehen. Wir brauchen eine gesamtstaatliche Regelung, die jungen Menschen den Weg an die Hochschule in transparenter und fairer Weise öffnet. Optimal ist aus unserer Sicht nach den momentan rechtlichen Möglichkeiten ein Staatsvertrag zwischen den Bundesländern und dem Bund, der alle Länder einbindet. Wir fordern deshalb die Abschaffung des Kooperationsverbotes. In jedem Fall ist aber zusätzlich eine Vergleichbarkeit der Zugangsvoraussetzungen und Hochschulabschlüsse auf europäischer Ebene anzustreben. Ein Hochschulzugang allein durch einen Numerus Clausus ist und bleibt unzureichend.

Wir wollen mehr Klimagerechtigkeit an den Hochschulen

Noch immer bilden im Hochschulbereich Konzepte wie Umweltmanagementsysteme, der Einsatz von erneuerbaren Energien und ökologische Standards in der Materialbeschaffung die Ausnahme. Campusgrün fordert die deutschen Hochschulen auf, das Thema Klimagerechtigkeit ganz oben auf die Agenda zu setzen. Mit ihrem hohen Innovationspotenzial stehen Hochschulen in der gesellschaftlichen

Pflicht, den bisherigen Lippenbekenntnissen Taten folgen zu lassen. Campusgrün unterstützt dabei insbesondere das bundesweit organisierte „Netzwerk Klimagerechte Hochschule“ und das Netzwerk „UniSolar“. Letzteres ermöglicht zum einen die Einbindung einer Vielzahl von Studierenden und zum anderen die einfache und nachhaltige Finanzierung von Solaranlagen an Hochschulstandorten. Hier sind Studierende aufgefordert, uns in die Klima- und Umweltpolitik der Hochschule einzumischen und Projekte anzustoßen. Eine von vielen guten Möglichkeiten dazu sind ökosoziale Hochschultage (wie an der FU-Berlin „Sustain it“), die Praxis und Theorie verknüpfen.

Lust bekommen, selbst Ideen einzubringen? Dann schau in unser Wiki. Hier kannst du an verschiedenen Arbeitskreisen selbst mitwirken.

AK Grundsatzprogramm

AK Satzung

AK Studienreform

Melde dich einfach bei uns unter
vorstand@campusgruen.de

SEMINAR: VERFASSTE STUDIERENDENSCHAFT

Wer in Bayern grüne Hochschulpolitik machen will, muss meist eine gewisse Frustrationsresistenz mitbringen. Grund dafür ist hauptsächlich, dass eine Verfasste Studierendenschaft in Bayern 1973 verboten wurde. Damit wurden die Studierenden in Bayern der Möglichkeit beraubt, auf Augenhöhe mit Behörden, Studierendenwerken und Unileitung zu verhandeln und bei so entscheidenden Fragen wie Semesterticket, Studiengebühren und Nachhaltigkeit an den Universitäten Einfluss zu nehmen. Schlimmer noch, es ist den jetzigen Studierendenvertretungen nicht einmal möglich als juristische Person gegen Missstände zu klagen. Allerdings zeigt das Beispiel Baden Württemberg, dass auch allmächtig geglaubte Regierungen irgendwann abgewählt werden können und eine Wiedereinführung der Asten in Bayern in den Bereich des Möglichen geraten ist. Das wollen wir zum Anlass nehmen, um Antworten auf die sich nun stellenden Fragen zu finden: Welche Modelle funktionieren in den anderen Bundesländern

und wie gut? Welche neuen Ideen wollen wir umsetzen? Wie kann eine Neueinführung gelingen, welche Fallstricke sind dabei zu überwinden und welche Chancen bieten sich?

In diesem Workshop und auf der anschließenden Mitgliederversammlung des Landesverbandes Bayern wollen wir mit Referent*innen und Gästen erarbeiten, wie wir uns eine Verfasste Studierendenschaft vorstellen, die gut funktioniert, alle Studierenden einbindet und vor allem echte Mitbestimmung ermöglicht. Vielleicht bietet sich 2013 eine einzigartige Möglichkeit. Kommt und bastelt mit an der Zukunft!



SEMINAR-INFO

ORT:	Passau
DATUM:	28.-30. Oktober 2011
FAHRTKOSTEN:	Erstattung bis zum BahnCard50-Preis (nur für Studierende)
KOSTEN:	Teilnahmegebühr 15 Euro
ZUSATZ:	mit Mitgliederversammlung LaVe Bayern verbunden

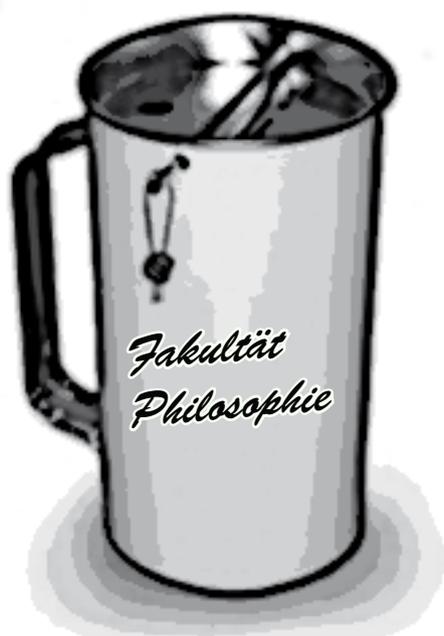
SEMINAR: DRITTMITTELFINANZIERUNG

Der Landesverband CampusGrün Baden-Württemberg veranstaltet am 4. bis 6. November 2011 in Karlsruhe ein Seminar zum Thema „Drittmittel – Fluch oder Segen für die Hochschulen?“ Im Mittelpunkt steht dabei eine Podiumsdiskussion mit Vertreter*innen aus Lehre, Wirtschaft und Politik. Der besondere Schwerpunkt wird dabei auf die Hochschulen in Baden-Württemberg und ins-

besondere auf das KIT in Karlsruhe, als stark wirtschaftsorientierte Hochschule,



gelegt. Ausgangspunkt der Diskussion sollen die neuen Voraussetzungen der Hochschulfinanzierung nach der Wahl in Baden-Württemberg und vor allem die individuellen Erfahrungen der Student*innen an den hiesigen Universitäten sein.



SEMINAR-INFO

ORT:	Karlsruhe
DATUM:	04.-06. November 2011
FAHRTKOSTEN:	Erstattung bis zum BahnCard50-Preis (nur für Studierende)
KOSTEN:	Teilnahmegebühr 15 Euro
ZUSATZ:	mit Mitgliederversammlung LaVe BaWü verbunden

SEMINAR: WISSENSCHAFTLICHES PRÄKARIAT

Prekarisierte Menschen gibt es nicht nur außerhalb der Hochschulen. Die Stellung von Mitarbeitern im so genannten akademischen Mittelbau ist durch Arbeitsrecht, Wissenschaftszeitvertragsgesetz (WissZeitVG), Teilzeit- und Befristungsgesetz und oftmals bundesweit in unbefristeten Arbeitsverhältnissen ungeklärt.

Auch Tutorinnen studentische Beschäftigte lehren notgedrungen für einen unangemessenen oder gar keinen Lohn, um Aussichten auf eine akademische Laufbahn zu haben. Bisher ist nur in Berlin die Gruppe der Studentischen

Beschäftigten tarifrechtlich verankert. Sie haben neben Befristungen oft mit Durchsetzung von Urlaubsanspruch oder Lohnfortzahlung im Krankheitsfall zu kämpfen. Außerdem können sie durch die oft rechtswidrige Nicht-Tarifierung nicht durch den Personalrat vertreten werden.

Wir wollen in diesem Seminar aber nicht nur die akademische Welt der Hochschulmitglieder beleuchten. Es gibt darüber hinaus vielfältige prekäre Beschäftigungsverhältnisse an den Hochschulen, wir denken an die Mensabeschäftigten, das Reinigungspersonal, das Personal in Technik und Verwaltung und nicht zuletzt den vielen Beschäftigungsformen, in denen Studierende neben ihrem Studium an der Hochschule beschäftigt sind.

Mit ReferentInnen aus Hochschulpolitik, Gewerkschaften und Hochschulen wollen wir die Gründe für den aktuellen Trend beleuchten und Lösungsmöglichkeiten diskutieren.



SEMINAR-INFO

ORT:	Berlin
DATUM:	02-04. Dezember 2011
FAHRTKOSTEN:	Erstattung bis zum BahnCard50-Preis (nur für Studierende)
KOSTEN:	Teilnahmegebühr 15 Euro
ZUSATZ:	mit Mitgliederversammlung verbunden

SEMINAR: HOCHSCHULNOVELLE



1999 unterzeichneten 29 Bildungsminister*innen die Bologna-Erklärung. In dieser erklärten sie sich bereit, einen einheitlichen europäischen Hochschulraum anzustreben - Eine Zeit großer Veränderungen brach für die Hochschulen an. Denn neben dem Bolognaprozess sehen sich Hochschulen mit weiteren Veränderungen konfrontiert. Länderspezifische Veränderungen wie die doppelten Abiturjahrgänge und bundesweite, wie z.B. die Aussetzung der Wehrpflicht, lassen die Bewerbungszahlen in die Höhe schnellen. Immer mehr junge Menschen machen Abitur, doch stagnieren die Zahlen der Hochschulabsolventen. Und selbst wenn neue Studienplätze

geschaffen werden, steht den Universitäten dafür immer weniger Geld zur Verfügung.

Das Seminar „Hochschulnovellen auf Bundes- und Landesebene“ soll Studierenden einen Überblick über die aktuelle Debatte auf Bundes- und Länderebene geben und die Probleme beleuchten, welche der kontinuierliche Wandel der Hochschulen mit sich bringt. Dabei wird es zunächst eine Einführung in den Bildungsföderalismus mit anschließender Diskussion geben.

Welche Anforderungen kann und muss man an ein modernes Hochschulsystem stellen?

Wie können sich Student*innen einbringen?

Diese und weitere Fragen wollen wir gerne mit euch zusammen beantworten!

SEMINAR-INFO

ORT:	bei Schwerin
DATUM:	20.-22. Januar
FAHRTKOSTEN:	Erstattung bis zum BahnCard50-Preis (nur für Studierende)
KOSTEN:	Teilnahmegebühr 15 Euro

SEMINAR: GENDERMAINSTREAMING

Gibt es das noch – den typischen „Männerstudiengang“ oder „Frauenstudiengang“? Wenn du in deiner nächsten Vorlesung mal nach links und rechts schaut – ist dein Geschlecht da in der Mehrheit? Und falls ja, warum ist das so? Wird die Studienwahl doch (bewusst oder unbewusst) von den in der Gesellschaft vorherrschenden Geschlechterrollen beeinflusst? Mit diesen und vielen weiteren spannenden Fragen wollen wir uns im Seminar „Gender Mainstreaming“ beschäftigen. Unter diesem Begriff nämlich taucht auch in der Bologna-Reform die Förderung der Geschlechtergerechtigkeit als Kriterium auf. Aber sind die Hochschulen nach Bologna wirklich auf dem Weg zu einem Abbau der „gender inequality“? Selbst in den Vorlesungen von typischen

Frauenstudiengängen gibt es meist mindestens einen Mann – nämlich den Professor! Denn immer noch promovieren und habilitieren wesentlich weniger Frauen als Männer. Die Verankerung des Gendermainstreaming in der Bolognareform könnte eine Chance sein. Wir werden in den Workshops verschiedene Initiativen zur Erhöhung der Geschlechtergerechtigkeit kennenlernen (Girlsday, Mentoring Programm, Total Equality Siegel, ...) und uns mit Umsetzungsmöglichkeiten auseinandersetzen. Aber auch über Schwierigkeiten soll diskutiert werden. Ist es beispielsweise vielleicht so, dass nun mit dem Bolognaprozess mehr Frauen schon nach dem Bachelor die Hochschule verlassen – also noch früher als gehabt - und dadurch in der Forschung weiterhin die Männer dominieren? Das Seminar wird euch die Möglichkeit zu spannenden Diskussionen über Geschlechterrollen an der Hochschule bieten und zahlreiche Ideen und Anregungen liefern, wie ihr euch vor Ort für einen Abbau von Geschlechterungerechtigkeiten einsetzen könnt.



SEMINAR-INFO

ORT:	bei Kassel
DATUM:	10. - 13. Februar
FAHRTKOSTEN:	Erstattung bis zum BahnCard50-Preis (nur für Studierende)
KOSTEN:	Teilnahmegebühr 15 Euro



SEMINAR: RESSOURCENNUTZUNG

Ökostrom, Mülltrennung, Sparspültasten an den WCs, Recyclingpapier- wir tun doch schon viel für die Schonung der Ressourcen! Oder? Tatsächlich verbrauchen die Deutschen mit 239 kg pro Kopf im Jahr europaweit das meiste Papier. StudentInnen mit Coffee-to-go aus Wegwerfbechern sind an vielen deutschen Hochschulen ein alltägliches Bild. Was passiert, wenn die Entwicklung so weitergeht? Wenn, wie der Soziologe Hartmut Rosa vermutet, immer mehr Dinge nur um des Kaufens willen gekauft und dann weggeworfen werden – Shopping gilt schließlich als eine entspannende und soziale Tätigkeit – und wir irgendwann vor dem Ende stehen? Wir wachsen auf in einer Gesellschaft, die geprägt ist vom Streben nach Wachstum und wo Mehr-Haben-Können durchweg positiv besetzt ist. Fast alles in unserer Umgebung ist aus endlichen Ressourcen hergestellt, unser Computer genauso wie unsere Essensverpackung. Die Frage der Res-



sourcennutzung erstreckt sich also ebenso in den eigenen Lebensbereich. Neben dieser gesellschaftlichen und persönlichen Seite ist das Thema Ressourcennutzung natürlich nicht zuletzt auch eine Frage der globalen Verteilungsgerechtigkeit. Im Seminar wollen wir uns unter diesen drei Gesichtspunkten dem Thema nähern. Auf dieser Basis wollen wir uns der Umweltpolitik auf dem Campus widmen – wie steht es um die Quantität und Qualität von Müll an der Uni, welcher Energieverbrauch entsteht durch das hohe Maß an Mobilität der Studierenden? Und wie können wir das Ressourcenbewusstsein an der Hochschule stärken? Es wird zudem die Möglichkeit geben, einen Selbstversuch zur Müllvermeidung durchzuführen.

SEMINAR-INFO

ORT:	Halle
DATUM:	30. Februar bis 1 April
FAHRTKOSTEN:	Erstattung bis zum BahnCard50-Preis (nur für Studierende)
KOSTEN:	Teilnahmegebühr 15 Euro
ZUSATZ:	mit Mitgliederversammlung verbunden

SEMINAR: URHEBERRECHT IN DER WISSENSCHAFT

Dass die Mühlen der Justiz langsam mahlen und der rasante technische Fortschritt zum Teil schon die Erfindungen des Vortages alt aussehen lässt, sind gern bemühte Standardsprüche. Ihre volle Pracht entfalten sie allerdings erst im Zusammenspiel. Die Konflikte sind mittlerweile offensichtlich: Die Musik- und Filmindustrie führt seit Jahren einen mäßig erfolgreichen Krieg gegen die sogenannten „Raubkopierer“, mit Wikipedia und Google ist eine gigantische Faktenmenge nur eine Suchanfrage entfernt und für eine „Doktorarbeit“ längst nicht mehr alle Buchstaben auf der Tastatur nötig. Die schöne neue Welt hat bereits Einzug in unseren Alltag gehalten, aber sind die bestehenden Strukturen von Urheber, Verteiler und Empfänger von Informationen sowie Begriffe wie „Raubkopie“, „Plagiat“ und „geistiges Eigentum“ noch sinnvoll in einer Welt, in der Datenmengen in Petabyte gemessen werden?



Was muss sich für die Hochschulen in einer Welt ändern, in der nicht mehr die Beschaffung, sondern die Sortierung der Informationen die Herausforderung darstellt? Ist es immer noch gerechtfertigt, dass Hochschulen riesige Summen für Lizenzen von Software, Zeitschriften und Bücher ausgeben? Was hat die Allgemeinheit davon, die „Ware“ Wissen zur Verfügung zu stellen? Wie können wir die Chancen von freiem Wissen am besten nutzen?

SEMINAR-INFO

ORT:	Regensburg
DATUM:	April
FAHRTKOSTEN:	Erstattung bis zum BahnCard50-Preis (nur für Studierende)
KOSTEN:	Teilnahmegebühr 15 Euro
ZUSATZ:	mit Mitgliederversammlung LaVe Bayern verbunden

SEMINAR: SOZIALE MOBILITÄT

Bildung ist ein Schlüsselfaktor für sozialen Aufstieg und damit für soziale Mobilität. Doch wie ist es in Deutschland um die Chancengleichheit bestellt und was können wir tun, um sie zu verbessern? Vergleicht man die soziale Mobilität in Deutschland mit der anderer Industrienationen, sieht es schlecht aus. In Deutschland entscheiden sich wesentlich weniger junge Menschen für ein Studium als in anderen Ländern Europas. Viele Schulabsolvent*innen aus Nicht-Akademikerfamilien schrecken vor einer Weiterbildung an Hochschulen zurück, da ihnen die finanzielle Belastung zu groß ist. Hier weisen Studien nach, dass Kinder ohne akademisch gebildete Eltern seltener ein Studium aufnehmen als Kinder von Akademikern. Außerdem nehmen sie auch seltener ein Masterstudium auf, promovieren seltener und gehen seltener ins Ausland. Doch gerade Auslandsaufenthalte während des Studiums werden mehr und mehr zu einer geforderten Berufsqualifikation. Zu-



dem können Student*innen, die auf BAföG angewiesen sind, ihr Studienfach nicht wechseln, da die Förderung dann wegfiel und sie sich ihr Studium dann nicht mehr leisten könnten. In dem Seminar soll es darum gehen, Handlungsstrategien zu erarbeiten, mit denen die soziale Mobilität verbessert werden kann. Am Ende des Seminars soll ein Positionspapier entstehen. Es wird neben Vorträgen auch Workshopphasen geben. Seid mobil, kommt vorbei!

SEMINAR-INFO

ORT:	Hagen
DATUM:	13.-15. April
FAHRTKOSTEN:	Erstattung bis zum BahnCard50-Preis (nur für Studierende)
KOSTEN:	Teilnahmegebühr 15 Euro

SEMINAR: SOZIALE INFRASTRUKTUR

In den nächsten Jahren wird den Hochschulen ein bisher unerreichter Zuwachs an Student*Innen bevorstehen. Dies hat verschiedenste Gründe: Zum einen verringert die Aussetzung der Wehrpflicht einen verzögerten und aufgefächerten Studienbeginn der Schulabschlussjahrgänge, zum anderen erlangen in einigen Flächenländern die doppelten Abiturjahrgänge gleichzeitig ihre Hochschulreife. Hinzukommen die steigenden Studierendenzahlen: Immer mehr Menschen mit Hochschulreife wollen ihre Chance nutzen und studieren. Dies zusammen stellt die Hochschulen vor neue Herausforderungen. Aber nicht nur die Hochschulen müssen den Anforderungen von

steigenden Studierendenzahlen gerecht werden. Auch die Ansprüche an Hochschul- und Universitätsorte steigen. Hochschulstandorte haben einen besonderen Infrastrukturananspruch. Soziale Wohnmöglichkeiten und günstiger Nahverkehr sind nur zwei Beispiele. Viele Menschen werden - trotz Hochschulzulassung - vom Studieren abgehalten, da hohe Mieten und Lebenshaltungskosten ein Studium unfinanzierbar machen. Was müssen Studentenwerke, Gemeinden und Politik leisten, um möglichst vielen Menschen ein Studium zu ermöglichen? Wie haben sich die Anforderungen an die soziale Infrastruktur von Hochschulstandorten geändert? Zusammen mit Referent*Innen aus städ-

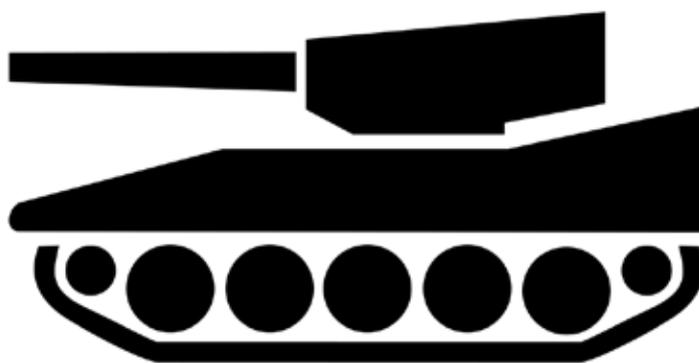
tischen Verwaltungen und Studentenwerken sollen im Laufe des Seminars die Probleme erarbeitet werden und Lösungen formuliert werden.

STUDIDORE über - BELEGT

SEMINAR-INFO

ORT:	Hohenheim
DATUM:	Mai
FAHRTKOSTEN:	Erstattung bis zum BahnCard50-Preis (nur für Studierende)
KOSTEN:	Teilnahmegebühr 15 Euro
ZUSATZ:	mit Mitgliederversammlung LaVe BaWü verbunden

SEMINAR: RÜSTUNG UND MILITÄRFORSCHUNG



Gesamtgesellschaftliche Verantwortung ist auch eine Aufgabe der Hochschulen, das haben wir oft gehört!

Was ist an Sonderforschungsbereichen dran, die aktiv in der Lehre und Forschung im Bereich Rüstung und Militärforschung und anachronistischer, internationaler Konfliktbewältigung tätig sind? Zivilklauseln setzen sich langsam in einigen Hochschulen durch, doch was ist das überhaupt? Brauchen wir eine Forschung und Lehre, die Konflikte lösen kann, aber keine Menschen-

leben schützt? Wir wollen in diesem Seminar mit unseren Referent*innen auch Grundsatzdebatten führen und schauen, was gibt es über den Tellerrand hinaus. Transparenz bei der Vergabe von Drittmitteln für Lehre und Forschung könnte ein mögliches Instrument sein; dieses gilt es zu erörtern

SEMINAR-INFO

ORT:	Hannover
DATUM:	15. - 17. Juni
FAHRTKOSTEN:	Erstattung bis zum BahnCard50-Preis (nur für Studierende)
KOSTEN:	Teilnahmegebühr 15 Euro

SEMINAR: RECHTSEXTREMISMUS AN HOCHSCHULEN

Wir wollen in diesem Seminar das Thema Rechtsextremismus an Hochschulen genauer beleuchten und über Ursachen diskutieren. In Deutschland gibt es vielfältige Verknüpfungen von Rechtsradikalen und studentischen Verbindungen. Rechtspopulismus scheint nicht nur ein deutsches Phänomen zu sein, das bedauerlicherweise in der Gesellschaft ankommt. Das Seminar richtet sich an interessierte Studierende mit und ohne Vorwissen. Wir wollen uns gegenseitig in-

formieren und Handlungsoptionen entwickeln. Antifaschistische Arbeit ist auch in der Studierendenschaft ein wichtiges Thema und geht über die Hochschulen hinaus. In Dresden, bei den Nazi Blockaden 2011, wurden die GegendemonstrantInnen unter Generalverdacht gestellt und kriminalisiert. Mit kompetenten und interessanten ReferentInnen werden wir ein sehr spannendes Seminar anbieten. Welche Möglichkeiten haben Hochschulgruppen an Ihrer Hochschule um rechtsradikalen Strömungen und Gruppen etwas entgegen zu setzen?



SEMINAR-INFO

ORT:	Saarbrücken
DATUM:	Juli
FAHRTKOSTEN:	Erstattung bis zum BahnCard50-Preis (nur für Studierende)
KOSTEN:	Teilnahmegebühr 15 Euro

SEMINAR: SOMMERAKADEMIE

Auf der Sommerakademie 2012 wollen wir euch viel Freiraum für eure Ideen geben: So, dass für jede/n etwas dabei ist, ob Hopo-Neuling oder alter Hase. Es soll auch genug Zeit sein, um sich in lockerer Form auszutauschen und sich beim gemeinsamen Kochen, Essen und abends draußen Sitzen kennen zu lernen. Thematisch stehen die Zeichen wie bei jeder Sommerakademie auf Vielfalt! Beispiele sind:

„Bolognas Nachwehen“

„Masterplatz für alle?!“



**„Sonne aufs Dach!
der Weg zur CO2 neutralen Universität“**

„Soziale Nachhaltigkeit für Anfänger“

„Bunte Universität!“

Damit die Themen für euch möglichst spannend sind, könnt ihr im Vorfeld (je früher, desto besser!) gerne eigene Vorschläge für Workshops oder Referent_innen machen. Es wird bestimmt wieder ein Ausflug oder eine Besichtigung dabei sein, sodass ihr euch auf spannende und entspannende Sommertage freuen dürft!

SEMINAR-INFO

ORT:	bei Berlin
DATUM:	13.-19. August
FAHRTKOSTEN:	Erstattung bis zum BahnCard50-Preis (nur für Studierende)
KOSTEN:	Teilnahmegebühr 15 Euro
ZUSATZ:	mit Mitgliederversammlung verbunden

SEMINAR: QUO VADIS BOLOGNA

In den letzten Jahren ist die der Bologna-Prozesses an deutschen Hochschulen weiter vorangeschritten. Der Widerstand hat dabei seit den bundesweiten Bildungsprotesten im Jahr 2009 spürbar abgenommen. Im Rahmen unseres dreitägigen Seminars wollen wir den Gründen für diese Entwicklung nachgehen und dabei insbesondere neueren Entwicklungen nachgehen. Gerade versuchen sich erste Bachelor-AbsolventInnen auf dem Arbeitsmarkt zu behaupten. Dabei scheinen sich die Befürchtungen der Kritiker zu bestätigen: Die nationalen Arbeitsmarktstatistiken weisen eine deutlich gestiegene Zahl prekärer Beschäftigungsverhältnisse aus. Insbesondere Studienabgänger arbeiten immer häufiger im Niedriglohnsektor, in befristeten Arbeitsverhältnissen oder gar in unbezahlten Praktika. Aufgrund der unzureichenden Anzahl von Masterstudienplätzen und der gestiegenen Studienkosten endet für viele Studierende das Studium mit dem Bachelor-Abschluss. Dies wirft die Frage auf, ob der

Bachelor wirklich ausreichend qualifiziert; nicht nur für den ersten Berufseinstieg, sondern auch für den lebenslangen Berufsalltag. Dieser Frage wollen wir in Vorträgen, Arbeitsgruppen und Diskussionsrunden anhand verschiedener Beispiele nachgehen. Wir werden auch beleuchten, ob es Veränderungen seitens der Universitäten und der Politik als Reaktion auf die Bildungsproteste gab. Falls dies der Fall sein sollte, stellt sich die Frage, ob sich diese im jeweiligen Sektor bereits als ausreichend darstellen. Schließlich wollen wir gemeinsam Argumente und Positionen erarbeiten, welche der Forderung nach einem Rechtsanspruch auf einen Masterstudienplatz Nachdruck verleihen.



externe Quelle: www.uzh.ch/news/articles/2009/jenseits-der-vorurteile-wird-esspannend/bologna_pf.jpg

SEMINAR-INFO

ORT:	Dresden
DATUM:	September
FAHRTKOSTEN:	Erstattung bis zum BahnCard50-Preis (nur für Studierende)
KOSTEN:	Teilnahmegebühr 15 Euro

Das Campusgrün Bildungswerk e.V. wurde im Herbst 2009 in Karlsruhe von aktiven und ehemaligen Mitgliedern aus dem Bundesverband von Campusgrün gegründet. Das Bildungswerk Campusgrün e.V. mit Sitz in Karlsruhe wird seit der Gründung von Jacqueline Klimesch als Geschäftsführerin aus Karlsruhe und Patrick Luzina als Geschäftsführer aus Berlin vertreten. Mit der Gründung des Bildungswerkes wurde ein Fundament für ein großes Angebot verschiedenster Bildungsangebote an Studierende gelegt, das bisher durch den Bundesvorstand von Campusgrün wahrgenommen wurde.

Unsere Projekte GIC2011

Campusgrün Bildungswerk e.V. strebt an eine internationale Vernetzung von grün und grün-alternativen Hochschulgruppen voranzubringen. Vom 24.-28. August 2011 veranstaltete das Campusgrün Bildungswerk e.V. deshalb mit Unterstützung des Youth in Action Programms und in Kooperation mit der Heinrich Böll Stiftung e.V. einen internationalen grünen Hochschulkongress, den Green International Campus 2011, in Berlin.

68 Teilnehmerinnen aus 20 verschiedenen Nationen diskutierten und vernetzen sich zu grüner Hochschulpolitik. Der Kongress stieß auf großen Zuspruch und ein Folgekongress soll in Schweden stattfinden, an dem sich Campusgrün Bildungswerk e.V. beratend beteiligen wird.

Seminare

In diesem Jahr koordinieren wir vor allem die Finanzierung der Campusgrün Seminare, die ihr in diesem Heft findet. Unser Ziel ist es, euch als grün, grün-alternative Hochschulgruppen und Studierende in eurer politischen Arbeit zu unterstützen.

Ihr wollt ein Seminar bei euch machen?

Falls ihr gerne ein Seminar im nächsten Jahr bei euch an der Uni gestalten wollt, bewerbt euch mit eurer GHG bis April 2012 bei uns! Erzählt uns, warum ihr als GHG ein super Seminar anbieten könntet oder welches Thema euch schon immer interessiert hat. Wir helfen euch bei der Umsetzung des Seminars, bei der Suche nach Referent_innen und beantragen Gelder, um das Seminar zu finanzieren.

Ihr sucht nach Referent_innen für eurer Seminar? Schreibt uns an, wir können euch bei der Suche unterstützen.

Wer wir sind

Wir sind Student_innen aus unterschiedlichsten Fachbereichen, die alle eines gemeinsam haben: Den Wunsch von einem nachhaltigen, sozial gerechten, ökologischen, friedlichen und toleranten Leben mit- und füreinander. Für diese Vorstellungen setzen wir uns ehrenamtlich ein und versuchen, diese über das Bildungswerk hinaus in die Gesellschaft zu transportieren.

Wir werden uns für eine soziale Öffnung der Gesellschaft an den Hochschulen einsetzen, die soziale Dimension ist dabei für uns elementar wichtig. Wir werden mithelfen, Probleme wie die soziale Mobilität zu lösen, hin zu mehr Gerechtigkeit und sozialer Fairness. Auch nach außen werden wir diese Ideen und Einstellungen vertreten. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit der Heinrich Böll Stiftung und B90/DIE GRÜNEN. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass ein gemeinsamer Weg für nachhaltige, grüne und bildungsgerechte Politik erfolgversprechend ist, wenn inhaltlich alle Organisationen an einem Strang ziehen. Darüber hinaus streben wir eine engere Zusammenarbeit mit anderen grünen-nahen Organisationen im europäischen und globalen Raum an, um Bildungsgerechtigkeit mit anderen Studierenden weltweit zu teilen und Netzwerke aufzubauen, die unsere Ideen stark machen.

Du möchtest mitmachen? Falls du dich am Campusgrün Bildungswerk e.V. beteiligen möchtest, komm zu unserer nächste Mitgliederversamm-

lung vom 5-6. November 2011 in Karlsruhe. Die MV findet parallel zum Seminar „Drittmittelfinanzierung“ statt. Melde dich bitte im Vorfeld bei uns an.

Du willst uns unterstützen? Haben wir dein Interesse geweckt? Verspürst du den Wunsch unser Bildungswerk finanziell zu unterstützen? Mit einem jährlichen Beitrag kannst du unsere gemeinnützige Arbeit passiv unterstützen und uns helfen, grüne Politik verstärkt in die Hochschulen und in die Gesellschaft zu transportieren. Mehr Informationen findest du auf unserer Webseite: www.campusgruen-bildungswerk.de

Kontakt

Campusgrün Bildungswerk e.V.

Postadresse: c/o Bündnis 90/Die Grünen

Platz vor dem Neuen Tor 1

10115 Berlin

Tel: 030/60955481

Mail: bgs@campusgruen.de

www.campusgruen-bildungswerk.de

Sprechzeiten: Dienstags 10-18 Uhr

BUNDESGESCHÄFTSSTELLE

Ich bin Lena Herrera Piekarski. Als Bundesgeschäftsführerin unterstütze ich seit November 2010 die Arbeit von Campusgrün. Ich studiere Politikwissenschaft (M.A.) an der Uni Potsdam.

Dort habe ich auch gerade meinen

B.A. in Politik-, Verwaltungswissenschaft und Volkswirtschaft abgeschlossen.

Grüne Werte liegen mir am Herzen. Nach meinem Abi habe ich ein Jahr als europäische Freiwillige für die NGO „Climate Action Network Europe“



gearbeitet. In meinem ersten Studienjahr ging ich direkt als AStA-Referentin für die GAL Potsdam ins Referat Genderpolitik. Danach nahm ich mir eine kleine „Pause“ als Erasmusstudentin an der Sciences Po. Paris und engagierte mich bei lokalen Gruppen, wie Amnesty International.

Jetzt freue ich mich darauf, mit Campusgrün wieder grüne Hochschulpolitik in Deutschland vorzubringen. Mein Ziel ist es, Campusgrün bei der Umsetzung von grüner Hochschulpolitik organisatorisch zu unterstützen.

Ihr erreicht mich in der Bundesgeschäftsstelle jeden Dienstag von 10-18 Uhr oder per Mail: bgs@campusgruen.de.



Mail: bgs@campusgruen.de

Tel.: 030/60955481

Fax: 030/60955483

Adresse Bundesgeschäftsstelle:

Besuchsadresse

Hessische Straße 10
10115 Berlin

Postadresse

Campusgrün
Bundesverband grün-alternativer
Hochschulgruppen
c/o BÜNDNIS90 / DIE GRÜNEN
Platz vor dem neuen Tor 1
10115 Berlin



Falls ihr gerne ein Seminar 2013 bei euch an der Uni gestalten wollt, bewirbt euch mit eurer GHG bis April 2012 bei uns! Erzählt uns, warum ihr als GHG ein super Seminar anbieten könntet oder welches Thema euch schon immer interessiert hat. Wir helfen euch bei der Umsetzung des Seminars, bei der Suche nach Referent_innen und beantragen Gelder, um das Seminar zu finanzieren.

Kommt zur nächsten Mitgliederversammlung und macht mit beim Planen von bundesweiten Kampagnen mit und/oder werdet Teil der Campusgrün Zeitungsredaktion.

STRUKTUR VON CAMPUSGRÜN

Zentrales Organ von Campusgrün sind die Mitgliederversammlungen, die mindestens zweimal jährlich stattfinden. Dort wird der geschäftsführende Vorstand gewählt, der ehrenamtlich arbeitet und sich in der Regel aus zwei Sprecher*innen, einem*r Schatzmeister*in und sechs Beisitzer*innen zusammensetzt. Der Vorstand koordiniert sich unter anderem über seine wöchentlichen Telefonkonferenzen, an denen auch die organisatorische Bundesgeschäftsführerin und der ehrenamtlich arbeitende Webmaster teilnimmt. Die Arbeit des Vorstandes kann von den Mitgliedshochschulgruppen transparent und kontinuierlich im Wiki verfolgt werden. Im Zentrum der Arbeit von Campusgrün steht die Unterstützung der Gruppen vor Ort und deren Austausch untereinander. Für eine bessere Koordination gibt es im Bundesvorstand genau festgelegte Zuständigkeiten für die Gruppenbetreuung. Campusgrün hat in verschiedenen Gremien aus dem bildungspolitischen Spektrum Stimmrecht, z.B. beim Aktionsbündnis gegen Studiengebühren (abs), bei der Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaft, Hochschule und Technologie (BAG WHT) von Bündnis 90/Die Grünen, beim Bundesausschuss der Grünen Jugend und ist Mitglied im Kuratorium des Deutschen Studentenwerks (DSW) sowie ständiger Gast bei Initiativen wie dem PM-Bündnis, dem

Netzwerk Klimagerechte Hochschule oder dem Netzwerk studentischer Nachhaltigkeitsinitiative.

Die Zukunft von Campusgrün

Bildungspolitik findet in Deutschland auf Grund der besonderen verfassungsrechtlichen Situation vor allem auf Landesebene statt. Der Bundesvorstand hat daher in den vergangenen Jahren die Mitgliedshochschulgruppen dazu ermutigt, Landesverbände zu gründen: Neben den Landesverbänden in Bayern und Baden-Württemberg existiert nun auch eine Landeskoordination in NRW. Darüber hinaus gibt es Überlegungen auch in anderen Bundesländern überregionale Gliederungen von Campusgrün zu gründen. Der Bundesvorstand unterstützt diesen Prozess nachdrücklich und beschäftigt sich intensiv mit der Stärkung der überregionalen Strukturen. Zur strukturellen Stärkung des Verbandes wurde seit 2008 die Gründung eines gemeinnützigen Trägervereins vorbereitet. Seit Ende 2010 gibt es nun das Campusgrün Bildungswerk. Im Rahmen der Vereinsgründung wurde auch erstmals eine Bundesgeschäftsstelle eingerichtet. Diesen neuen Möglichkeiten werden den Verband ausbauen und stärken.

Kommunikation

Unsere Mailinglisten:

- ghg-news: Newsletter und mehr
- ghg-debatte: offene Diskussion
- ghg-intern: für Mitgliedsgruppen



■■■ HEINRICH BÖLL STIFTUNG

WISSEN WAS WIRKT CAMPUSTOUR

www.boell.de/campustour



Rückenwind für Talente

Stipendien und mehr für Studium und Promotion

Unser Angebot

- Stipendien und ideelle Förderung
- Alumni-Programm, Mentoring

Unsere Erwartungen

- Hervorragende Schul- und Studienleistungen
- Gesellschaftspolitisches Engagement
- Unterstützung der Ziele der Heinrich-Böll-Stiftung

Unsere aktuellen Förderschwerpunkte

- Menschen mit Migrationshintergrund
- Studierende aus nicht-akademischen Elternhäusern
- Studierende aus Fachhochschulen
- Umweltwissenschaften, Journalismus
- Studierende aus Osteuropa, GUS, außerdem Konfliktregionen weltweit

www.boell.de/studienwerk

Bewerbungstermine 2011: 1. März und 1. Sept.

Heinrich-Böll-Stiftung

Die grüne politische Stiftung

Schumannstraße 8

Telefon 030.285 34-0

10117 Berlin

www.boell.de

MITGLIEDSGRUPPEN



ZUSTÄNDIGKEIT DES VORSTANDES

Zweimal im Jahr finden Mitgliederversammlungen statt, bei denen jede Mitgliedshochschulgruppe mit bis zu zwei stimmberechtigten Vertreter_innen mitstimmen darf. Dort steht neben dem Austausch die Festlegung von Schwerpunkten und Seminarthemen im Vordergrund. Hier findet ihr die Ansprechpartner_innen aus dem Vorstand, die für eure Hochschulgruppe - egal ob Mitglied oder nicht - zuständig sind!

ANDREAS

MECKLENBURG VORPOMMERN:

- * GREIFSWALD
- * ROSTOCK

SACHSEN:

- * DRESDEN
- * CHEMNITZ

RUTH

HESSEN:

- * TU DARMSTADT
- * FRANKFURT AM MAIN
- * KASSEL
- * MARBURG
- * GIESSEN

RHEINLAND- PFALZ

- * MAINZ
- * TRIER
- * KAISERSLAUTERN

PAULA

BRANDENBURG:

- * POTSDAM
- * FRANKFURT AN DER ODER

SACHSEN-ANHALT:

- * HALLE
- * MAGDEBURG

THÜRINGEN

- * ERFURT
- * ILMENAU
- * JENA

ALEX

SAARLAND:

- * SAARBRÜCKEN
- * HOMBURG

PHILIPP

BAYERN:

- * AUGSBURG
- * BAMBERG
- * BAYREUTH
- * EICHSTÄTT-INGOLSTADT
- * ERLANGEN-NÜRNBERG
- * MÜNCHEN
- * PASSAU
- * REGENSBURG
- * WÜRZBURG

BADEN-WÜRTEMBERG:

- * FREIBURG
- * HEIDELBERG
- * KARLSRUHR
- * KONSTANZ
- * MANNHEIM
- * TÜBINGEN
- * ULM
- * FRIEDRICHSHAFEN
- * HOHENHEIM

JAN-PETER

- * HAMBURG
- * BREMEN

NRW:

- * AACHEN
- * BIELEFELD
- * BOCHUM
- * BONN
- * DÜSSELDORF
- * HAGEN
- * KÖLN
- * MÜNSTER

SCHLESWIG HOLSTEIN:

- * KIEL

PATTY

BERLIN:

- * BERLIN HU
- * BERLIN FU
- * BERLIN TU

NIEDERSACHSEN:

- * HANNOVER
- * OSNABRÜCK
- * LÜNEBURG
- * GÖTTINGEN

